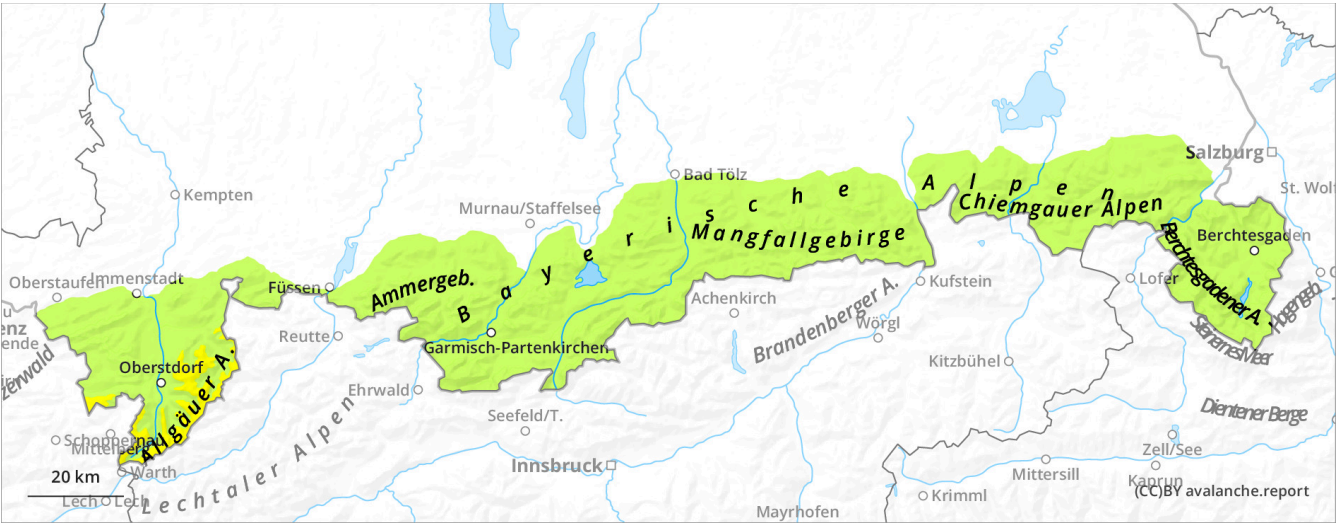


Lawinenlagebericht Bayern
Sonntag, 23. März 2025

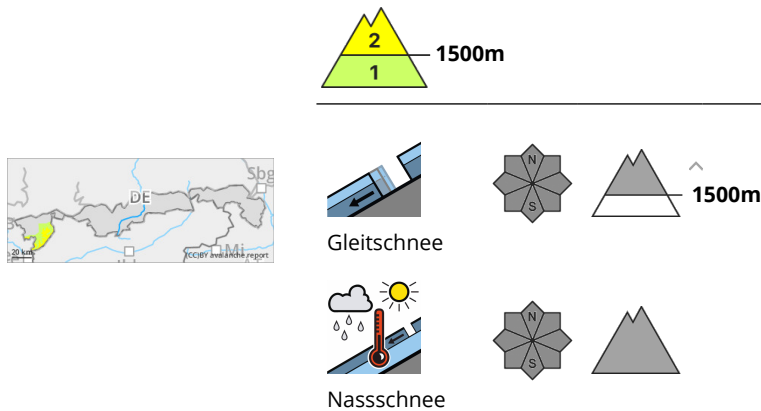
Aktualisiert am 23.03.2025, 07:47:00
Gültig von 22.03.2025, 17:00:00 bis 23.03.2025, 17:00:00



Regen setzt der Schneedecke weiter zu.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Die Gleitschneeaktivität nimmt zu.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1500 m mäßig, darunter gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen aller Expositionen können sich auf nassem, glattem Untergrund Gleitschneelawinen von selbst lösen. Lawinen bleiben meist klein.

Zudem ist die Selbstauslösung von kleinen, nassen Lockerschneelawinen aus dem extrem steilen Gelände möglich.

Vereinzelt kann Altschnee im sehr steilen, kammnahen Gelände nördlicher Expositionen problematisch sein. Kleine Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden.

Schneedecke

In der Nacht setzt leichter Regen ein. Auch tagsüber ist mit Schauern zu rechnen, die bis in hohe Lagen die Schneedecke zunehmend durchfeuchten. Erreicht die Feuchte den Boden, kann auf glattem Untergrund die Schneedecke zu gleiten beginnen. Ansonsten ist die Schneedecke meist stabil. Nur in den Schattseiten der Hochlagen ist der Schnee an der Oberfläche vereinzelt noch locker und trocken. An wenigen Stellen findet sich dort eine bodennahe Schwachschicht. Mit etwas Schnee und Wind können sich zudem in den höchsten Lagen kleine Tribschneelinsen bilden. Südseitig ist der Boden bis weit hinauf aper.

Tendenz

Das Tribschneeproblem kann mit Schneefall in den Vordergrund rücken.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Nassschnee



Die Lawinenaktivität beschränkt sich auf Regionen mit noch ausreichend Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nassschnee ist das Hauptproblem. Im extrem steilen Gelände können sich kleine Lockerschneelawinen von selbst lösen.

Vereinzelt kann in den Hochlagen Altschnee problematisch sein. Im sehr steilen, kammnahen Gelände nördlicher Expositionen können durch geringe Zusatzbelastung kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Dies vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee.

Schneedecke

In der Nacht kann es im Westen leicht regnen. Tagsüber sind auch im Osten Schauer möglich, die bis in hohe Lagen die Schneedecke zunehmend durchfeuchten. Sie verliert an Festigkeit. Vereinzelt kann die Schneedecke auf glattem Untergrund zu gleiten beginnen. Ansonsten ist sie meist stabil und an ihrer Basis nass. In den Schattseiten der Hochlagen ist der Schnee an der Oberfläche vereinzelt noch locker und trocken. An wenigen Stellen findet sich dort eine bodennahe Schwachschicht. Mit etwas Schnee und Wind können sich in den höchsten Lagen kleine Tribschneelinsen bilden. Südseitig ist der Boden bis weit hinauf aper.

Tendenz

In den Hochlagen kann das Tribschneeproblem mit Schneefall etwas zunehmen.